

persönlichen schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Gewinnung immer mehr Werktätiger zur Arbeit mit und nach persönlichen schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ist fester Bestandteil der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen bei der Organisation des s. W. Der s. W. ist ein entscheidendes Mittel zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Charakters der Arbeit und ihrer gesellschaftlichen Organisation.

sozialistisches Eigentum: gesellschaftliches, gemeinsames Eigentum der Werktätigen an den Produktionsmitteln und den damit gemeinsam erzeugten Produkten. Das s. E. schließt die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, die Nutzung und Aneignung im Interesse einzelner, die privatkapitalistische Herrschaft einzelner im Prozeß von Produktion, Verteilung, Austausch und Konsumtion aus. Die Produktion erfolgt im Interesse der Werktätigen, die sich als Eigentümer der Produktionsmittel auch die Ergebnisse der Produktion gemeinsam aneignen. Im Sozialismus besteht die Einheit von s. E. und politischer Macht der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse. Die Übernahme der politischen Macht durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten in untrennbarer Einheit mit der Schaffung des s. E. ermöglicht überhaupt erst den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Das s. E. an den Produktionsmitteln und seine effektive Nutzung durch die Entwicklung der sozialistischen Planwirtschaft ist wiederum die Grundlage für die Stärkung der politischen Macht der Werktätigen und die weitere Gestaltung der sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse. Diese Einheit ermöglicht und erfordert die planmäßige Entwicklung des s. E. im Interesse der Arbeiterklasse und

ihrer Verbündeten. Das s. E. besteht als gesamtgesellschaftliches -> *Volks-eigentum*, als genossenschaftliches Gemeineigentum werktätiger Kollektive (-> *genossenschaftliches sozialistisches Eigentum*) sowie als Eigentum gesellschaftlicher Organisationen. Die Formen des s. E. und ihre Beziehungen zueinander entsprechen dem Stand der Produktivkräfte, der durch die gesellschaftliche Produktion gekennzeichnet ist. Das s. E. ist die Basis der sozialistischen Produktionsweise und der -> *Klassenstruktur*. Es durchdringt alle Seiten der Produktionsverhältnisse und ist in diesem Sinne mit den sozialistischen Produktionsverhältnissen identisch. Daraus resultiert ein gemeinsames Interesse aller Mitglieder der Gesellschaft an der besten Ausnutzung des s. E. und seiner Vermehrung sowie an der Steigerung der Produktion, denn die Produktionsergebnisse sind gemeinsames Eigentum aller Mitglieder der Gesellschaft und dienen der Verbesserung ihres Lebens. Hieraus ergeben sich Verhältnisse der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe zwischen den Werktätigen sowie ein hohes Niveau ihrer schöpferischen Initiative. Das s. E. ist die Grundlage der gesellschaftlichen Organisation der Produktion im Sinne einer planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft. Es gewährleistet damit ein hohes Entwicklungstempo der Volkswirtschaft und ist allen vorangegangenen Eigentumsformen überlegen. Der durch die Entwicklung des Kapitalismus entstandene Widerspruch zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung wird durch das s. E. für immer beseitigt. Das s. E. ist Grundlage und zugleich wesentliche Garantie für das -> *persönliche Eigentum* der Werktätigen und seine Mehrung in Abhängigkeit vom wachsenden gesellschaftlichen Reichtum und von den persönlichen Arbeitsleistungen. Der umfassende Schutzz